

DAS EINFAMILIEN HAUS

Mit privaten Gratis-
Inseraten im Liegenschaftsmarkt

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR BAUEN, WOHNEN, HAUS UND GARTEN

**Extra: Viele
heisse Öfen**

Heizen mit Holz
Verdichtet Bauen
Schlafzimmer-Ideen
Wettbewerb: Wählen
Sie das Haus des Jahres
Beilage: Magazin für
Gastlichkeit und Tischkultur

DAS EINFAMILIEN
HAUS



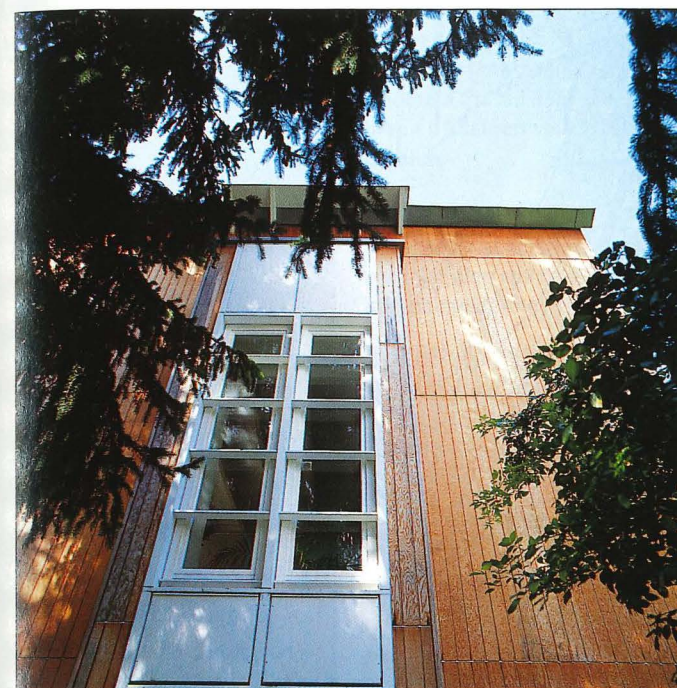
Das Haus steht zusammen mit einem gleichzeitig erbauten Atelierhaus im Park einer Villa aus der Jahrhundertwende und nimmt Rücksicht auf den alten Baumbestand.



Ein massiver Mitteltrakt, flankiert von zwei angefügten Baukörpern in Holzrahmenbauweise, so zeigt sich dieses Einfamilienhaus in Schaffhausen. Die Kombination der beiden Bauteile überzeugt nicht nur in formaler Hinsicht, sondern war zugleich ein bautechnisches Experiment für das engagierte Architekturbüro.

ZWEI-KOMPONENTEN-BAU

Das symmetrische Haus öffnet sich nach Westen zum Garten.



Der Eingang liegt zwischen Bäumen verborgen im Holzanbau auf Untergeschossniveau.

Ein hochgezogener Fenstererker prägt das Gebäude an seiner Südseite.

Schlicht, mit wenigen Fenstern zeigt sich die hangseitig gelegene Nordfassade.

Eingefügt in den Park, so präsentiert sich der harmonisch proportionierte Bau. An der Wetterseite hat sich das kanadische Zedernholz der Fassade bereits silbergrau verfärbt, ein Effekt, der eingeplant war.





REPORTAGE

—
 Hinter der grosszügigen Glasfront zum Garten liegt der Essbereich flankiert vom Wohnbereich.

—
 Die konkav gewölbte Galerie sorgt für eine spannungsvolle Innenarchitektur und Lichtführung.



!
 Blick in die Küche, die zentral neben dem Treppenhaus liegt.

—
 Die Deckenbalken im Wohnbereich dokumentieren die Holzrahmenbauweise des Anbaus. Ansonsten gibt sich das Innere hell und modern.





Unter dem Tonnendach des nördlichen Holzbaus liegt das grosszügige Bad.

Schlafzimmer und Bad erstrecken sich über die ganze nördliche Seite des Hauses. Für zusätzliches Licht sorgen die nach Süden gerichteten Oberlichter im Dachbereich.

Von der hellen Galerie sind auch die zwei benachbarten Kinderzimmer zugänglich.



Bauweise

Foundation in Stahlbeton. Massiver Mitteltrakt in Backstein mit beidseitig angehängten Raumzellen in Holzrahmenbauweise. Holzrahmenkonstruktion: Aussen: kanadisches Zedernholz, roh, ohne Behandlung. Innen: 4 cm Gipsplatten. Holzfenster, weiss gestrichen. Tonnendach mit sichtbaren Sparren aus Brettschichtholz, weiss lasiert. Blechdach mit Stehfalzen aus Uginos FE-Blech (verbleiter Edelstahl).

Innenausbau

EG: Betonboden, Fliesestrich. OG: Balkenlage, Fliesestrich. Bodenbelag: im ganzen Haus Pevistep (Forbo Giubiasco). Innenwände: 8 cm Alplplatten, weiss verputzt.

Heizung

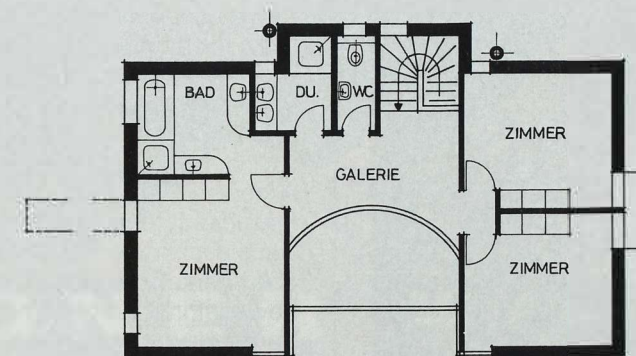
Gasheizung System Brennwald mit Gasboiler, Chemineeofen im Wohnzimmer.

Allgemeine Angaben

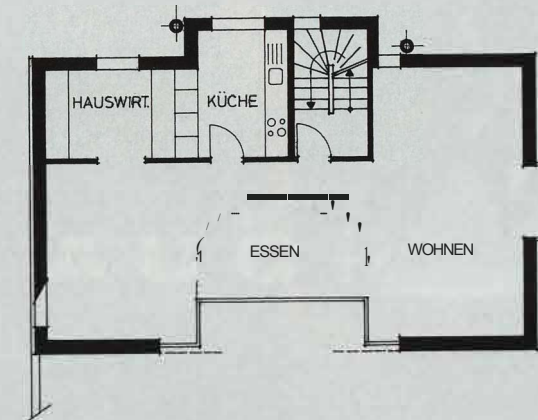
Gebäudevolumen: 950 m³
Gebäudekosten pro m³: Fr. 540,-
Bruttogeschossfläche: 250 m²
Baujahr: 1990
Bauzeit: 7 Monate (6 Monate Rohbau, 1 Monat Holzbau)

Architekten

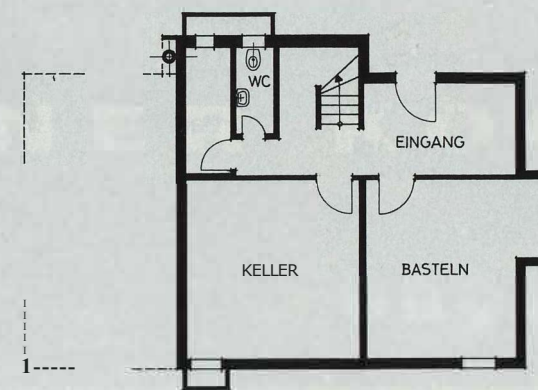
Aries, Bühler, Ruf + Partner AG
Planung und Ausführung: Felix Aries, Architekt SWB
Grubenstrasse 1
8200 Schaffhausen



Obergeschoss



Erdgeschoss



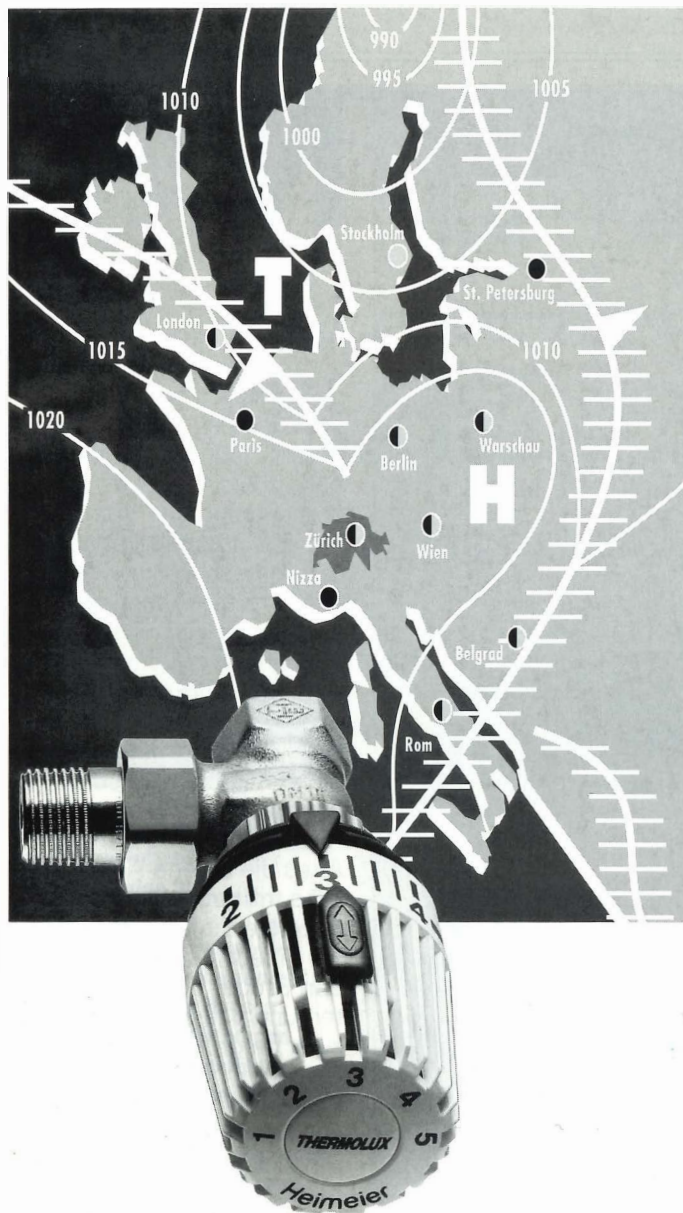
Untergeschoss

Neue Wege in der Architektur gehen und Herausforderungen annehmen, heisst der Grundsatz des Architekturbüros Aries, Bühler, Ruf + Partner in Schaffhausen. Das Team erarbeitet architektonische Lösungen, die sich am Bewusstsein des Zeitgeistes orientieren. Auch die Suche nach zukunftsweisenden kostengünstigen Bauweisen ist darin enthalten. Eine grosse Rolle spielt dabei der Holzrahmenbau, der hier bei diesem Einfamilienhaus in Kombination mit einer Massivbauweise angewendet wurde. Einfach, ohne Schnörkel, fast ein wenig provisorisch, aber präzise in der Ausführung, so beschreibt Felix Aries die eigene Arbeit. Dies trifft auch für das hier gezeigte Einfamilienhaus zu. Erbaut wurde es für den Bruder des Architekten und dessen Frau, und zwar im grossen Garten der alten, herrschaftlichen Villa, in der das Architekturbüro untergebracht ist. Im Hinblick auf die nahe dominante Villa entschloss man sich zu einem in seiner Bedeutung deutlich zurückgestuften Bau. Zugleich plante man im Park ein zusätzliches Atelier für das Architekturbüro. Leicht und hell sollte alles sein, im Gegensatz zur Villa.

ANGEFÜGT UND EINGEFÜGT

Der Kern des Einfamilienhauses ist ein konventionell errichteter massiver Bauquader, der sich nach Westen zum Garten hin grosszügig öffnet. Flankiert wird er von zwei angefügten Baukörpern in Holz-

Für das häusliche Klima: Heizkörperventile von EGRO



ideales Raumklima ist keine Hexerei - Unsere Armaturen der Marken Oederlin und Heimeier sind Produkte jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Heizungsgebiet.

6EGRO

EGRO AG

CH-5443 Niederrohrdorf

Tel. 056/95 95 95

Fax 056/96 55 93

Leserdienst 921

REPORTAGE

rahmenbauweise, die mit ihren leicht überragenden Tonnendächern und ihrer Verschalung aus kanadischem Zedernholz gleichsam den architektonischen Akzent setzen. Die Holzfassaden integrieren das Haus auch in den baumreichen Park. Bereits hat die bewusst in Kauf genommene Verwitterung das Zedernholz silbergrau verfärbt, was den Naturbezug noch erhöht.

TRENNWÄNDE AUS GIPSPLATTEN

Im Inneren des Hauses wollte die Bauherrschaft eine einfache, kleinzellige Raumaufteilung, und zwar mit Material, das erlaubt, diese Einteilung schnell und kostengünstig zu verändern, wann immer man es wünscht. So entschied man sich für Trennwände aus Vollgipsplatten, die in die Holzständeranbauten eingefügt wurden.

Während das Erdgeschoss weitgehend einen einzigen Wohn-/Essraum bildet - nur die neben dem Treppenhause gelegene Küche ist abgegrenzt - gliedert sich das Obergeschoss in drei Abschnitte: Eine zentrale Galerie im Mitteltrakt, flankiert von einem Schlaf-/Badbereich für die Eltern sowie einem gegenüberliegenden Kinderzimmerbereich mit variabler Raumeinteilung.

Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der Lichtführung beigemessen. Die grosse zweigeschossig angelegte Fensterfront erhellt fast das ganze Haus und lässt einen starken Kontakt zum Garten entstehen. Viel Licht liefert auch der ebenfalls hochgezogene Fenstererker an

der Südseite. Und in den Räumen unter dem Tonnendach sorgen Oberlichter für zusätzliche Helligkeit.

So ist denn auch die Bauherrschaft mit ihrem Haus zufrieden. Man schätzt die grossen, hohen und hellen Räume und den starken Bezug zum Garten. Lediglich eine Türe zwischen dem Wohn- und Essbereich wünscht man sich heute manchmal. Auch die Architekten sind mit dem Gebauten zufrieden, konnten doch hier einige architektonische Ideen verwirklicht und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Bauverfahren gesammelt werden, die in die zukünftigen Bauprojekte einfließen werden.

*Bilder: Thomas Hämmerli
Text: Werner Lehmann*